

LEO



„Franzosen stehen in Salzburg seit jeher unter unserem Schutz. Schließlich machen sie super Weine und vor allem Champagner und außergewöhnlich gutes Essen.“

150 Euro Energiekostenausgleich: Salzburg AG informiert Kunden

SALZBURG. Der Gutschein für den Energiekostenausgleich in der Höhe von 150 Euro kommt per Post aus dem Finanzministerium und soll bis Ende Mai bei knapp vier Millionen Haushalten einlangen. „Eine Million Gutscheine können pro Woche versendet werden, gestartet wurde im April“, heißt es aus dem Finanzministerium. Administrative Unterstützung bietet nun auch der Energieversorger Salzburg AG an:

„Bis Mitte Mai erhalten alle Kundinnen und Kunden ein ausführliches Infoschreiben oder ein E-Mail, das beim Ausfüllen des Gutscheins unterstützt“, teilt das Unternehmen mit. Gutgeschrieben werde erst nach einer Prüfung des Bundes bei der nächsten Jahres- bzw. Schlussrechnung. Ausgefüllt und retourniert muss der Gutschein bis 31. Oktober 2022 werden.

Biolandwirt Peter Forsthuber setzt auf seinem Hof auf Kreislaufwirtschaft. „Es geht um das Gleichgewicht“, sagt der Flachgauer.

STEFANIE SCHENKER

SEEKIRCHEN. Unter der Erde im Folienhaus arbeiten Mikroorganismen, zwischen den Salaten sprießen Haferpflanzen und Leguminosen und die sieben Pinzgauer Rinder liefern nicht nur Bioheumilch, sondern auch den Dünger für den Gemüseanbau: Peter Forsthuber (27) hat sich am Hof Almannsgrub ganz der Kreislaufwirtschaft verschrieben. „Ich bin Peter der Vierte“, sagt er. Sein Großvater Peter der Zweite war es, der den Betrieb 1966 als einen der ersten in Salzburg offiziell zum Biobauernhof gemacht hat. Am Dienstagabend wurden Peter und seine Frau Stefanie Forsthuber mit dem Bio-Award von Bio Austria ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen, heuer lag der Fokus auf Biodiversität. Eine Jury kürte aus 37 Nennungen die Bezirkssieger. Anschließend entschied das Publikumsvoting: Mit rund 4500 Stimmen haben sich heuer rund doppelt so viele an der Abstimmung beteiligt wie vor zwei Jahren. Familie Forsthuber landete klar auf Platz eins.

„Der Bio-Award ist eine schöne Anerkennung für unsere Arbeit“, betont Peter Forsthuber. Aber eine intakte Schöpfung und ein ebensolcher Betrieb seien für ihn wichtiger als ein Preis. Eine ausbeuterische Landwirtschaft lehnt der Flachgauer Biobauer ab. Das gilt nicht nur für die Tierhaltung, sondern auch für das Arbeiten mit dem Boden. „Das Leben ist immer auch eine Bastlerei, man fragt sich ständig, wo man noch etwas verbessern kann“, sagt er. Und dann erklärt er: Zuletzt habe er die Sache mit den effektiven Mikroorganismen in Angriff genommen. Diese Kleinstlebewesen reichern nicht nur den Boden an – sie sind auch gekommen, um zu bleiben. „Sie verbes-



Stefanie und Peter Forsthuber mit ihren Kindern, dem ein- einhalbjährigen Peter und der wenige Tage alten Emilia Maria, auf dem Hof Almannsgrub.

BILD: SN/STEFANIE SCHENKER

Warum er Kühe braucht, um Gemüse anzubauen

„Nur Ackerbau wäre auch ausbeuterisch – dem Boden gegenüber.“

men die Bodenfruchtbarkeit dauerhaft“, schildert er. Hinzu kommen Zwischenfrüchte, die im Winter angebaut werden. Auch sie reichern den Boden an. Sie geben Nährstoffe an den Boden ab, wovon wiederum die nachfolgenden Kulturpflanzen wie Salat, Brokkoli oder Kraut profitieren. Als Dünger fungiert der Mist der hofeigenen Kühe. Und: Die Forsthubers setzen auf regenerative Landwirtschaft: Auf den Erdäpfelanbau folgt im Jahr darauf Gemüseanbau, danach wird die Fläche eingesät und bleibt vier bis sechs Jahre Grünland, auf dem die Kühe weiden.

Knapp ein Achtel der von ihnen bewirtschafteten acht Hektar liegt am Wallersee, wird nicht gedüngt und nur im Herbst gemäht. Die Streuwiesen dienen selten gewordenen Vögeln wie dem Fasan als Brutmöglichkeit.

Auch der erst 18 Monate alte Peter der Fünfte hilft mit: Zusam-

men mit seinem Vater schaut er bei den fünf in den Obstbäumen angebrachten Nistkästen regelmäßig nach dem Rechten. „Damit sich sowohl Blaumeise als auch Kohlmeise wohlfühlen, haben wir unterschiedliche Nistkästen aufgehängt“, erklärt Peter Forsthuber. Für Käfer und allerlei an-

betreiben wäre in Peter Forsthubers Augen genauso ausbeuterisch, wie nur auf Fleisch- oder Milchproduktion zu setzen. „Es geht um das Gleichgewicht“, sagt Peter Forsthuber.

Allerdings steht der Biobauer gerade vor der Entscheidung, was er künftig mit seinen Kälbern machen wird. Bisher konnte er sie dank Ausnahme von der Bioweideverordnung am Hof großziehen, mit einem Jahr schlachten lassen und in Mischpaketen verkaufen. Seit heuer müssen aber auch Biokälber zwingend auf die Weide, der Auslauf genügt nicht mehr. „Das wäre für uns ein arbeitstechnisch nicht zu bewältigender Mehraufwand“, sagt der Landwirt. Mit anderen Landwirten könne er sich nicht zusammenschließen, denn keiner der Nachbarhöfe sei ein Biobauer. Nun überlegt er, die Kälber mit acht bis neun Wochen an den Viehhandel zu verkaufen.

Peter Forsthuber, Biolandwirt

deres Getier blieb ein abgestorbener Obstbaum stehen, eine eigene „Insel“ aus Büschen und Bäumen mitten im Grünland bietet seit jeher Raum für Kleinlebewesen und Singvögel.



Sie interessieren sich für traditionelle oder historische Bauweisen und Materialien? Zur Betreuung Salzburgs Burgen und Schlösser wird ein/e Baumanager/in gesucht.

IHRE AUFGABEN:

- > Organisation der laufenden Instandhaltungsprojekte auf den Liegenschaften in Salzburg
- > Erstellung der Leistungsverzeichnisse, Einreichung, Vergabe bis zur ÖBA und Projektleitung
- > Projektkoordination und Bauherrenvertretung unter Einbeziehung externer Fachplaner/innen
- > zentrale/r Ansprechpartner/in für Behörden und Auftragnehmer/innen

SIE BRINGEN MIT:

- > abgeschlossenes Studium im Bereich Bauingenieurwesen ODER
- > abgeschlossene Befähigungsprüfung z. Baumeister (Bauakademie o.ä.) ODER
- > abgeschlossene Reifeprüfung (HTL) mit Schwerpunkt Bauwesen und Zusatzausbildung für ÖBA

Entlohnung gem. Landesbediensteten-Gehaltsgesetz, Einkommensband 7 (Stufe 1 bis 9). Das Mindestgehalt (Stufe 1) beträgt 3.999,40 EUR brutto auf Basis Vollzeit (14 x jährlich). Bewerbungsfrist 8. Mai 2022

BEWERBUNGEN AN: PERSONALGEWINNUNG LAND SALZBURG
z.Hd. Frau Christina Ebner, Kaigasse 2, 5020 Salzburg



Salzburg Congress zählt zu den europäischen Top-Adressen für die Durchführung von Kongressen, Tagungen, Messen & Galas.

Für diesen einzigartigen Veranstaltungsort suchen wir eine/n

Mitarbeiter*in für das Congress Services Team

(Vollzeit)

Aufgabenbereich:

- Hotelservice (Abschluss Hotelkontingentverträge, Verwaltung von Zimmerkontingenten, Reservierungsabwicklung, Kundenkorrespondenz, Site Inspections etc.)

Voraussetzungen:

- Erfahrung in der Hotelreservierung
- gute Englischkenntnisse in Wort & Schrift
- sicherer Umgang mit MS Office (Word Seriendruck und Excel)

Geboten werden: eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, ein angenehmes Betriebsklima sowie eine leistungsgerechte Dotierung (Anfangsbruttogehalt je nach Qualifikation und Erfahrung ab ca. € 2.700,-).

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf inkl. Foto bis spätestens 10.5.2022 an:

TSG / Salzburg Congress:
z. Hd. Hr. Maurer,
Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg
maurer@salzburg.info

